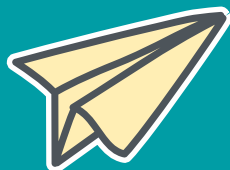


Deutsches Rotes Kreuz +



2020

JAHRESBERICHT

Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe

VORWORT



 Sören Wiebusch
JRK-Landesleiter

LIEBE JUGENDROTKREUZLER*INNEN, LIEBE JRK-FREUND*INNEN,

als Jugendverband und Gemeinschaft innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes haben wir schon viele Herausforderungen gemeistert und in Notlagen unterstützt. Aber niemand konnte ahnen, was das Jahr 2020 für Herausforderungen für uns bereithielt.

Als wir im März 2020 von einer, für viele von uns unabsehbaren, Welle der Coronapandemie getroffen wurden, änderte sich nicht nur im privaten Leben alles, sondern auch die Arbeit im Jugendrotkreuz: es gab keine Großveranstaltungen mehr, Bildungsveranstaltungen wurden abgesagt, Gruppenstunden fielen aus und der persönliche Kontakt untereinander brach ab. Das alles zum Wohle der Gesundheit.

Wozu sollen wir dann einen Jahresbericht drucken, wenn doch nichts stattgefunden hat? Weil eben gar nicht *Nichts* stattgefunden hat! Schnell erwachsen Projekte und Aktionen, die das JRK-Leben wieder möglich machten – wenn auch auf unkonventionellen Wegen. Es galt keine Zeit zu verlieren, den Kontakt zu halten und zu machen, was möglich war. Wieder einmal konnten wir zeigen, dass Jugendverbandsarbeit bunt und flexibel ist: digitale Gruppenstunden, Social-Media-Aktionen, Videomeetings und Online-Seminare ersetzen schnell die gewohnte Arbeit. Die Pandemie hat uns gelehrt, kreative Wege zu finden, die wir so schnell nicht wieder vergessen werden.

Während die Digitalisierung uns in allen Lebensbereichen schon seit Jahren beschäftigt, hat sie im vergangenen Jahr nochmal so richtig an Fahrt aufgenommen und ist auch im Roten Kreuz eingeschlagen. Das alles war neu und hat eine ganze Menge Energie gekostet. Daher möchte ich an dieser Stelle Danke sagen: Danke für all euer Engagement sowie eure innovativen Ideen und Konzepte,

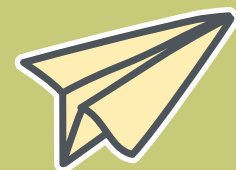
die ein Beisammensein auf virtueller Ebene ermöglicht haben. Danke an all unsere Arbeitsgruppen, die mutig neue Wege gefunden haben, um die Früchte ihrer Arbeit ernten zu können. Danke auch an alle Gruppenleiter*innen und Leitungskräfte auf allen Verbandsebenen, die den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Beteiligungsmöglichkeit sowie gelungene Abwechslung zum Lockdown-Alltag geschaffen haben.

Ganz persönlich danke ich den Mitarbeiter*innen der Servicestelle Ehrenamt im Landesverband und meinen Mitstreiter*innen in der JRK-Landesleitung für die wegweisenden Entscheidungen und die Umsetzung von neuen und alten Ideen in Zeiten der Pandemie.

Es werden wohl noch viele Monate vergehen, bis wir wieder so unbeschwert Veranstaltungen planen und durchführen können, wie wir es noch in 2019 erlebt haben. Aber jede*r von uns hat die Möglichkeit, mit ihren*seinen Maßnahmen dazu beizutragen, dass wir wieder zu einer geregelten JRK-Arbeit übergehen können. So freue ich mich schon jetzt wieder auf persönliche Begegnungen bei Notfalldarstellungen, Gruppenstunden, Sitzungen und Wettbewerben.

Ich wünsche euch und all euren Vertrauten vor allem Gesundheit und Durchhaltevermögen!

Euer Sören Wiebusch
JRK-Landesleiter



© Fotos: JRK Westfalen-Lippe

1. VORWORT	02
2. JRK-LANDESLEITUNG	06
3. INTERESSENVERTRETUNG IN DEN GREMIEN Landesjugendring, Bundeskonferenz, Landeskonferenz, Länderrat, Kreisrat	08
4. ARBEITSGRUPPEN AUF LANDESEBENE Notfalldarstellung, Wettbewerbe, Bildung, Schularbeit, Kampagne, Öffentlichkeitsarbeit, Berater	14
5. SCHULARBEIT	22
6. FAIR MOBIL – GEWALTPRÄVENTION	24
7. GESUNDHEITSFÖRDERUNG Body+Grips-Mobil, Sexuelle Bildung, Sexualpädagogik und AIDS-Prävention	25
IMPRESSIONEN Euer Jahr 2020!	30
8. INTERNATIONALE ARBEIT Burkina Faso, Patenschaftsprogramm und weltweit	34
9. WETTBEWERBE	38
10. BILDUNGS- & PROJEKTARBEIT Mitarbeiter*innen-Aus-, Fort- und Weiterbildung, Humanitäre Bildung: Humanitäre Schule, Vielfalt gewinnt, Youth on the Run	40
11. GEMEINSCHAFTSÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT Teddyklinik, Basiswissen Gesundheit und das 1x1 der Ersten Hilfe, Nachhaltigkeitstag	46
12. STATISTIK	50
13. ANSPRECHPARTNER*INNEN	54
14. IMPRESSUM	58

DIE LANDESLEITUNG



Ich bin
SÖREN WIEBUSCH

und komme aus dem DRK-Kreisverband Lippe. Nachdem ich einige Jahre als Stellvertreter in der JRK-Landesleitung aktiv gewesen war, wurde ich 2017 zum JRK-Landesleiter gewählt. Mir liegt vor allem die internationale Arbeit am Herzen. Zu meinen Aufgaben zählt aber auch, das JRK im Präsidium zu vertreten und Netzwerke auf Bundesebene zu knüpfen. Neben dem Jugendrotkreuz verreise ich gerne und verbringe Zeit mit meinen Freund*innen.

Mein Highlight 2020 war die JRK Landeskongress im Oktober. So viele Mitglieder, trotz Pandemie, zumindest virtuell wiedersehen zu dürfen und sogar miteinander agieren zu können, war ein freudiger Moment für mich.



Ich bin
NINA LITZBARSKI

aus dem DRK-Kreisverband Paderborn. Ich arbeite als Bildungsreferentin für die djoNRW und den Assyrischen Jugendverband Mitteleuropa in Paderborn. Durch den SSD bin ich 2004 zum JRK gekommen und seit 2013 in der JRK-Landesleitung. Hier bin ich zuständig für die AG Wettbewerbe und die AG Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene, außerdem kümmere ich mich um unsere Mobile (Fair Mobil und Body+Grips Mobil) und die sexualpädagogische Arbeit. In meiner Freizeit reise, koche und nähe ich gern.

Mein Highlight 2020 war die Einführung eines digitalen Tools für Abstimmungen/Wahlen. Ich bin mir sicher, dass wir auch zukünftig davon profitieren können. Außerdem die ganzen digitalen Austausche, die von Anfang an nie komisch waren, weil wir alle sehr vertraut miteinander sind.



Ich bin
MARKUS HÖLTKEN

aus dem DRK-Ortsverein Werne und bereits seit 1996 im JRK ein aktives Mitglied. Angefangen habe ich als Gruppenleiter und durchlief dann alle JRK-Ebenen. Die gesammelten Erfahrungen und meine zahlreichen Ausbildungen kommen meiner ehrenamtlichen Arbeit im JRK zugute.

Mein Highlight 2020 ist der beeindruckende Einsatz der JRKler*innen, die sich den neuen Herausforderungen stellten und damit unser JRK am Leben erhalten. Auch die AG Berater, unter der tollen und sehr engagierten Leitung von Thomas Janke, wurde weiter ausgebaut. Ich sage Danke an alle, die sich im Zeichen des Roten Kreuzes und unter den wachsamen Augen unseres Henry Dumanant engagieren und nicht entmutigen lassen.



Ich bin
ANDREA BÜSCHER

aus dem DRK KV Coesfeld. Beruflich bin ich Leiterin der DRK-Kita Abenteuerland in Nottuln. Ehrenamtlich bin ich seit 2005 im Ortsverein Billerbeck tätig. Gute Freund*innen und die Notfalldarstellung haben mich damals zum Jugendrotkreuz gebracht. Seit 2009 leite ich nicht nur das JRK in Billerbeck, sondern erlebe jede Woche spannende Gruppenstunden mit den sechs bis 16jährigen. Mir ist das gemeinsame Wachsen und Lernen mit den Kindern und Jugendlichen ein großes Anliegen. Ich setze mich für die Teilhabe unserer Mitglieder an allen kleinen und großen Themen ein. Partizipation wird gelebt. Ich bin seit Oktober 2020 Teil der JRK-Landesleitung und nun zuständig für die AG Kampagne und die AG Notfalldarstellung.

Mein Highlight 2020 war die BuKo im September 2020. Wir durften dank der damaligen Pandemielage nur mit den Delegierten in Münster zusammensitzen - natürlich mit Abstand und Hygienemaßnahmen. Der Austausch und die Gespräche mit lieben Menschen vor Ort waren nach den vielen Monaten der Kontaktbeschränkungen und digitalen Treffen mal wieder ein Highlight. Bei der BuKo haben wir u.a. über die neue Kampagne zum Thema Jugendbeteiligung und Kinderrechte ab 2022 abgestimmt. Seid gespannt und werdet mit uns aktiv!



Ich bin
ALESSA HELD

aus dem DRK-Kreisverband Altena-Lüdenscheid. Ich komme aus Halver und bin 37 Jahre alt. Mit elf Jahren durfte ich bei einem Erste-Hilfe-Kurs zugucken und war sofort begeistert. Seit diesem Zeitpunkt bin ich aktiv im JRK, zwischenzeitlich auch im DRK. Im Jahr 2017 wurde ich in die JRK-Landesleitung gewählt und bin seitdem für die AG Schularbeit sowie die AG Bildung zuständig. Hauptberuflich arbeite ich als Lehrerin an einer Gesamtschule.

Mein Highlight 2020 ist schwer zu umreißen. Es gab Vieles, was schön war, und wirklich Vieles, was gar nicht schön war. Ich kann es nicht an einem Erlebnis festmachen. In jedem anderen Jahr sind die Fiacolatta oder die JRK-Wettbewerbe immer ganz weit vorne. Aber im gleichen Maße, in dem die altbekannten Veranstaltungen der Reihe nach auf der Strecke blieben, kamen neue Formate und neue tolle Möglichkeiten. Die Türen gingen zu, aber die Herzen und Köpfe öffneten sich noch ein Stück mehr: Das JRK ist lebensfroh und pragmatisch, das ändert auch so eine verhexte Pandemie nicht. Was wir im JRK machen, machen wir mit Freude und einfach richtig gut. Das war total schön zu erleben. Wer hätte Silvester 2019 gedacht, wie schön gemeinsame Spiele bei Online-Seminaren sein können? Das JRK Westfalen-Lippe, also wir alle, sind einfach extrem unkompliziert und dabei schon echt liebenswert.

INTERESSENVERTRETUNG IN DEN GREMIEN

LANDESJUGENDRING

Eine der Hauptaufgaben des Landesjugendrings NRW ist es, die Interessen von jungen Menschen und seinen derzeit 25 Mitgliedsjugendverbänden in der Öffentlichkeit, gegenüber der Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppen zu vertreten. Im Hauptausschuss setzt sich die Landesreferentin für das Jugendrotkreuz ein.

Das gemeinsame Ziel aller Verbände, die Teilhabemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und in der öffentlichen Wahrnehmung das Bewusstsein für eine Anerkennung des Jugendalters als wichtige eigenständige Lebensphase zu fördern, stand auch und gerade unter pandemischen Bedingungen im Mittelpunkt aller Überlegungen. Dabei ist es allen Beteiligten sehr wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass Kinder und Jugendliche nicht auf ihre Rolle als zu betreuende Schüler*innen reduziert werden dürfen, sondern in der politischen Debatte mit ihren Interessen und Themen wahr- und ernstgenommen werden müssen.

Als besonders hilfreich für die praktische Jugendverbandsarbeit vor Ort hat sich die wöchentliche FAQ-Liste zur Eindämmung der Coronapandemie für den Bereich der Jugendförderung erwiesen. Dabei wurden die vielen Fragen zur Gestaltung von Gruppenstun-

den und anderen Aktivitäten der Jugendverbandsarbeit in Zeiten von Corona wöchentlich gesammelt und in kollegialen Beratungen zwischen den beiden Landesjugendämtern in NRW, den landeszentralen Trägern – Landesjugendring NRW, der Landesvereinigung kulturelle Jugendarbeit NRW, der Arbeitsgemeinschaft offene Türen NRW, dem Paritätischen Jugendwerk NRW und der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit NRW sowie dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW beantwortet.

Bei der virtuellen Vollversammlung am 14. November stand neben der Nachwahl des Vorstands die Bekräftigung der Forderung nach einer Politik aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen, auch in der Krise, auf der Tagesordnung. Damit junge Menschen ihre Interessen bei allen politischen Entscheidungen, die sie betreffen, einbringen können, setzen sich die Mitgliedsverbände des Landesjugendrings verstärkt für die Entwicklung einer Jugendstrategie NRW ein. Damit ist eine grundsätzliche und langfristige Kombination aus Maßnahmen gemeint, um die Beteiligung junger Menschen und das Mitdenken ihrer Themen in allen Politikfeldern der Landespolitik zu etablieren und sicherzustellen.



von hinten links:
Andrea Büscher,
Regina Klose,
Nadine Reuter,
Nancy Thielscher,
Sören Wiebusch,
Sina Kalytta,
Ole Hanke

JRK-BUNDESKONFERENZ

Etwa 100 Teilnehmende aus ganz Deutschland hatten sich schon darauf gefreut, am letzten Septemberwochenende in Dresden über die Entwicklungen im Jugendrotkreuz zu sprechen, auf das vergangene Jahr zurückzublicken, neue Ziele festzulegen und natürlich die schöne Stadt zu erkunden. Da das coronabedingt nicht möglich war, wurde die BUKO in den digitalen Raum verlegt. Selbstverständlich war es uns sehr wichtig, uns während der virtuellen Bundeskonferenz innerhalb unserer Delegation aus Westfalen-Lippe gut austauschen zu können und daher haben wir gemeinsam von Münster aus an der digitalen Bundeskonferenz teilgenommen.

Im Anschluss an die Grußworte von Bundesleiter Marcus Janßen standen zunächst Anträge aus den Landesverbänden auf der Tagesordnung. Diskutiert wurde dabei unter anderem über eine Anpassung des Delegiertenschlüssels. Mit dem zugehörigen Antrag sollte das Ziel in den Fokus gerückt werden, die Teilnahme von Minderjährigen an Gremiensitzungen zu fördern. Da inhaltlich kein Zweifel daran besteht, dass die Jugendpartizipation vorangetrieben werden sollte, vereinbarten die Delegierten, das Thema beim nächsten Länderrat vertiefend aufzugreifen.

Ein weiterer wichtiger Punkt waren Markenzeichen für die Schularbeit. Nach einer regen Diskussion wurde die JRK-Bundesleitung damit beauftragt, für alle Angebote der JRK-Schularbeit ein Markenzeichen zu entwickeln, welches neben dem bisherigen Marken-

zeichen des Schulsanitätsdienstes gesamtverbandlich Gültigkeit haben soll.

Die Delegierten der 15. JRK-Bundeskongress beschlossen außerdem ein Positionspapier zur Stärkung der Jugendbeteiligung in Krisenzeiten, das bundesweit in jugendpolitische Gremien eingebracht werden soll.

Mit großer Spannung haben wir natürlich auch auf die Verabschiedung des neuen Kampagnenthemas gewartet. Von den fünf aus dem Jugendverband selbst eingebrachten Vorschlägen hat „Unsere Stimme! Unsere Zukunft! – Jugendbeteiligung und Kinderrechte“ das Rennen gemacht.

Laut BUKO-Beschluss aus dem vergangenen Jahr ist die Bundesleitung damit beauftragt, jedes Jahr ein Nachhaltigkeitsziel vorzuschlagen. Hierzu gab es einen intensiven Austausch und vielfältige Ideen aus den verschiedenen Delegationen. Das Nachhaltigkeitsziel für das Jahr 2021 lautet nun, dass die Verpflegung bei JRK-Veranstaltungen möglichst regional und saisonal zusammengestellt werden soll.

Sehr gefreut haben wir uns über die Information der Bundesleitung, dass der 100. Geburtstag des JRK im Rahmen eines Supercamps im Jahr 2025 gebührend gefeiert werden soll. Gerade in der langen Zeit des social distancing ist das natürlich ein toller Lichtblick. Wir können es kaum erwarten!

INTERESSENVERTRETUNG IN DEN GREMIEN

JRK-LANDESKONFERENZ

Die 9. JRK-Landeskonferenz sollte eigentlich in Castrop-Rauxel stattfinden. Da das coronabedingt nicht möglich war und wir uns mit unserer Online-Seminarreihe im digitalen Raum schon ordentlich warmgelaufen hatten, haben wir selbstverständlich die Herausforderung angenommen, gemeinsam eine virtuelle Landeskonferenz auf die Beine zu stellen.

Ein besonderes Highlight der LAKO war natürlich, dass Andrea Büscher aus Billerbeck im Kreis Coesfeld in die jetzt fünfköpfige ehrenamtliche Landesleitung gewählt wurde. Andrea verstärkt das Team als eine von vier Stellvertretenden bis zum Ende der Wahlperiode im Jahr 2022.

Außerdem verabschiedeten die Delegierten bei ihrer ersten virtuellen Landeskonferenz zwei wichtige Anträge, die den Fokus der Verbandsarbeit schärfen werden.

Zum einen stimmten die Delegierten für eine Wiederaufnahme der Klimakampagne aus den Jahren 2012 bis 2014. Im Rahmen der Kampagne „Änder' was, bevor's das Klima tut“ hatte sich der Verband bundesweit schon Jahre vor „Fridays for Future“ und Klima-

striks für den Klimaschutz eingesetzt. Das soll jetzt wieder stärker in den Mittelpunkt rücken: Zum einen, um die JRKler*innen selbst noch mehr für das Thema zu sensibilisieren. Zum anderen möchte das JRK auch öffentlich stärker als Jugendverband wahrgenommen werden, der sich für den Klimaschutz einsetzt.

Zudem möchte das JRK Kinder und Jugendliche künftig noch stärker und zielgerichteter in Entscheidungsprozesse des Verbandes einbeziehen. Einen entsprechenden Antrag diskutierten die Teilnehmenden der Landeskonferenz rege und verabschiedeten ihn mit großer Mehrheit.

In Kleingruppen arbeiteten die etwa 100 Teilnehmenden der Landeskonferenz außerdem an Herausforderungen und Themen, mit denen sich das JRK in Zukunft (stärker) beschäftigen soll und will. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung künftiger Ziele und Meilensteine ein. Außerdem wählte die Landeskonferenz sechs Vertretende für das bundesweit höchste Jugendrotkreuz-Gremium, die JRK-Bundeskonferenz.



Andrea Büscher und Sebastian Driemer erhielten zudem die Landesmedaille des Jugendrotkreuzes für ihr Engagement. Andrea setzte sich seit 14 Jahren unter anderem als Leiterin mehrerer Gruppen mit unglaublich viel Herzblut für das JRK ein, so Landesleiter Sören Wiebusch. Sebastian machte sich seit Jahren vorbildlich und unermüdlich für die Verbreitung des Humanitären Völkerrechts im Verband stark, betonte Alessa Held aus dem Landesleitungsteam.

von links:
Nina Litzbarski,
Sören Wiebusch,
Nadine Reuter

INTERESSENVERTRETUNG IN DEN GREMIEN

JRK-LÄNDERRAT

Der Länderrat vernetzt die Landesverbände und die Bundesleitung.

Sören und Nadine hatten sich eigentlich darauf gefreut, den 24. Länderrat mit einem Besuch der Bildungsmesse Didacta in Stuttgart zu verknüpfen. Da daraus coronabedingt nichts geworden ist, fügen wir an dieser Stelle ein Foto von uns beiden mit dem Länderratsfähnchen ein, das zufällig am Rande einer anderen Veranstaltung in Münster entstanden ist.

Zurück zum Länderrat, der im September in digitaler Form nachgeholt wurde:
Selbstverständlich hat der kollegiale Austausch über die Jugend-

verbandsarbeit in Zeiten von Corona einen zentralen Schwerpunkt dargestellt. Nicht nur, weil geteiltes Leid halbes Leid ist. Auch zur gegenseitigen Inspiration war es sehr hilfreich zu erfahren, was in den Landesverbänden alles Tolles erdacht und entwickelt wurde.

Ein weiteres sehr spannendes Thema war auch die 18. Shell-Jugendstudie. Hierzu hatte die Bundesleitung mit Ingo Leven einen Co-Autor der Studie eingeladen, der wesentliche Ergebnisse präsentierte und viel Zeit für Fragen der Teilnehmenden des Länderrats mitbrachte.



von links:
Nadine Reuter,
Sören Wiebusch

Auch die Jugendpolitik stand wieder auf der Tagesordnung. Die 2018 zur Stärkung der politischen Bildung im Jugendrotkreuz gegründete AG berichtete beim Länderrat über den aktuellen Stand. Anschließend wurden Überlegungen zur Weiterarbeit im Rahmen von Workshops und im Hinblick auf das Superwahljahr 2021 besprochen.

Da beim diesjährigen Länderrat das gemeinsame Essen vor Ort ja leider ausfallen musste, hat die Bundesleitung ein digitales Koch-event auf die Beine gestellt. Also wurden die Notebooks samt vir-

tuell Zugeschalteten nach Abschluss des offiziellen Teils unter die Arme geklemmt und mit in die heimische Küche genommen. Dort warteten im Kühlschrank schon alle Zutaten, die anhand einer vorher übermittelten Einkaufsliste besorgt worden waren. Vermisst haben Alessa und Nadine den persönlichen Austausch mit den Kolleg*innen vor Ort natürlich schon, aber dafür konnten wir virtuell viele Haustiere unserer JRK-Freund*innen kennenlernen und das schweißt auch irgendwie zusammen, finden wir.

JRK-KREISRAT

Corona hat im Jahr 2020 für den JRK-Kreisrat einiges durcheinandergebracht. So musste die erste Sitzung im April kurzfristig online stattfinden. Heute kaum vorstellbar, aber zu diesem Zeitpunkt für viele Teilnehmer*innen und auch für die Sitzungsleitung ein Novum. Beim zweiten Kreisrat im November waren dann alle Teilnehmer*innen schon eingespielt, sodass auch die Wahl des Kreisratsvorsitzes online erfolgen konnte. André Kortmann aus dem OV Salzkotten folgt auf Caroline Hölcher aus Münster als stellvertretender Kreisratsvorsitzender. Alexander Sicking aus Coesfeld bleibt im Amt des Kreisratsvorsitzenden. Thematisch stand vor allem die Neuausrichtung der Veranstaltung dieINFO auf dem Programm. Die Kreisleitungen diskutierten intensiv, wie die Veranstaltung in Zukunft möglichst attraktiv und interessant gestaltet werden kann.



Einblick in den
digitalen Kreisrat

Gerade in der Coronapandemie ist die Versorgung der Bevölkerung mit Blut ein wichtiges Thema. Wie kann das Jugendrotkreuz hier am besten unterstützen? Wie schon die jüngsten Rotkreuzler*innen für das Thema gewinnen? Das waren weitere wichtige Fragen, denen sich der Kreisrat widmete.

ARBEITSGRUPPEN AUF LANDESEBENE



© Fotos: JRK Westfalen-Lippe

NOTFALLDARSTELLUNG

Das Jahr 2020 startete für die AG ND vielversprechend. In der ersten Sitzung der AG am 05.03.2020 wurden alle Vorhaben und Aufgaben der AG für das gesamte Jahr 2020 besprochen und personell verteilt. Auch fanden Anfang des Jahres in den Kreisverbänden Tecklenburger Land, Paderborn und Hagen die ersten Grundausbildungen in der Notfalldarstellung statt.

Dann kam Mitte März der Lockdown wegen der Coronapandemie und viele ND-Ausbildungen und Veranstaltungen wurden gecancelt. Auch die großen DRK/JRK-Landeswettbewerbe, die immer mit zahlreichen NDler*innen unterstützt wurden, sind leider ausgefallen.

Wir haben uns also schnell die Frage gestellt, wie wir anderweitig mit Herz- und Kunstblut in der Notfalldarstellung aktiv bleiben können. Am 14.05.2020 fand zum ersten Mal ein virtueller ND-Schminkworkshop zum Thema Finger- und Handamputationen statt, der mit 22 Teilnehmer*innen sehr gut besucht wurde.

© Fotos: Jugendherberge Reken



Die Teilnehmer*innen des Online-Seminars erhielten im Vorfeld die für die Darstellungen von Amputationen benötigten Schminkmaterialien per Post. Schritt für Schritt wurden die Teilnehmer*innen per Videokonferenz angeleitet, zuerst den Finger und dann die Hand mit einer selbst angerührten Gipsmasse herzustellen und anschließend die Amputation mit Filmblut und Paste zu schminken.

Der Schminkworkshop animierte viele Teilnehmer*innen dazu, selbst in den eigenen Gliederungen ein solches Angebot für Interessierte anzubieten.

Mitglieder:

- Florian Prinz (Leiter der AG)
- Andrea Büscher (zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Daniel Hein
- Jonas Pöhler
- Anja Schott
- Nele Thevissen
- Canan Feka (zuständige hauptamtliche Mitarbeiterin)





WETTBEWERBE

Kreativität, organisatorisches Geschick und die Spontaneität, im Zweifel alles anders machen zu können, sind die Kernkompetenzen der AG Wettbewerbe. Und so glaubten wir, auf alles vorbereitet zu sein. Eine Zombieapokalypse, eine Alieninvasion oder die Belagerung durch eine Horde Orks, mit alldem wären wir fertig geworden, aber eine pandemische Virusinfektion? Doch jammern nützt nix: Nachdem wir im ersten Halbjahr mit ansehen mussten, wie ein Termin nach dem anderen, vollkommen zu Recht, abgesagt wurde, sind wir in der zweiten Jahreshälfte zum Gegenangriff übergegangen. Wir haben Konzepte entwickelt, sie an die sich wandelnde Situation angepasst, sie verworfen und von vorne begonnen. 2021 wird es Landeswettbewerbe geben, unsere Luftschlösser haben jetzt Dekontaminationsschleusen, wir sind gerüstet und voller Vorfreude!



Mitglieder:

- Magnus Wulf (Leiter der AG)
- Nina Litzbarski (zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Alessa Held
- Christian Danielmeyer
- Marius Fahrig
- Vanessa Freitag
- Caroline Hölscher
- Leif Münstermann
- Elena Stelter
- Tanja Korpunkova und Katharina Plate (zuständige hauptamtliche Mitarbeiterinnen)

BILDUNG

Das Jahr 2020 verlief auch für uns als AG völlig anders als erwartet.

Nur ein Lehrgang konnte im Januar noch normal durchgeführt werden, die anderen Termine mussten verschoben, abgesagt oder komplett auf den Kopf gestellt werden.

Wir haben in diesem Jahr sehr viel Zeit und Energie in die Neustrukturierung einiger Lehrgänge gesteckt und die Präsenzzeiten auf ein Minimum reduziert. Dadurch konnten wir 25 Teilnehmer*innen einen teildigitalen Gruppenleiter*innen-Lehrgang und 9 Teilnehmer*innen eine teildigitale Grundschulung für Führungskräfte in einem komplett neuen Lehrgangsformat ermöglichen. In der Planung und Durchführung setzen wir stark auf die Nutzung digitaler Tools zur Kollaboration, also dem gemeinsamen Arbeiten an Inhalten.

Bei einem sehr produktiven Arbeitswo-

chenende im September sind in Kooperation mit der AG Öffentlichkeitsarbeit und weiteren motivierten JRKler*innen Videos unserer Vorträge aufgezeichnet und geschnitten worden, die in Moodle hochgeladen werden und es ermöglichen, auf Distanz Lehrgangsinhalte zu vermitteln. Neben dem Drehen und Schneiden von Videos wurden Texte aktualisiert, neue Aufgaben erstellt und damit das E-Learning-Angebot erweitert.

Darüber hinaus haben wir unsere regelmäßigen AG-Sitzungen durchgeführt und Holger aus dem Amt der AG-Leitung verabschiedet. Die AG Bildung besteht seitdem aus Theresa Bischoff (AG-Leiterin), Jan-Hendrik Wupper, Luisa Rode, Alessa Held und Sven Benecken.

Wir wollen optimistisch ins Jahr 2021

schauen und sind sowohl auf weitere teildigitale Lehrgänge als auch unsere Präsenzlehrgänge vorbereitet. Meldet euch an – wir sehen uns!

Mitglieder:

- Theresa Bischoff (Leiterin der AG)
- Alessa Held (zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Luisa Rode
- Jan-Hendrik Wupper
- Nicole Velling und Sven Benecken (zuständige*r hauptamtliche*r Mitarbeiter*in)



SCHULARBEIT

Das Jahr 2020 war – wie in nahezu allen Bereichen des Lebens – durch die Coronapandemie auch für die Arbeit der AG ein sehr ungewöhnliches Jahr.

Es gab nahezu keinen Schulalltag, die sich ständig verändernden Bedingungen bis hin zu zeitweisen (Teil-)Schließungen prägten das Schulgeschehen. Die verschiedenen Veranstaltungen für Lehrkräfte und Schulkoordinator*innen, deren Vorbereitung und Durchführung einen wesentlichen Teil der AG-Arbeit ausmachen, entfielen insbesondere zu Beginn der Pandemie zunächst häufig noch ersatzlos. Auch andere in 2019 angestoßene Projekte wurden erst einmal ausgesetzt. Dementsprechend ruhte die Arbeit der AG ab März bis zu den Sommerferien größtenteils.

Insbesondere der Schulsanitätsdienst, als eines der herausragenden Angebote für Schulen, läuft dieses Jahr gänzlich anders: Während der SSD an manchen Schulen noch unter strengen Hygienebestimmungen fortgeführt werden konnte, ruhte er an anderen Schulen vollständig oder wurde digital durchgeführt. Daher haben wir schon nach den Osterferien an Ideen gearbeitet, wie Schulsanis auch in der Pandemie erreicht werden können und im Rahmen des Modellprojekts Schularbeit mit dem Kreisverband Unna ein paar Ideen erprobt: unter anderem Wochenaufgaben und digitale Veranstaltungen wurden auf die Beine gestellt.

Zum Start des neuen Schuljahres hat die AG eine Handlungsempfehlung für Schulen zum Umgang mit dem SSD in Corona-Zeiten entwickelt, die anhand der jeweils gültigen Verordnungen laufend angepasst wird. Allerdings wurde hier schnell deutlich, dass sie allenfalls einen Eckpfeiler darstellen kann, weil die Schullandschaft

die Vorgaben des Landes nicht einheitlich umsetzt sowie Lage, Struktur und Größe der Schule eine wesentliche Rolle spielen.

Seit September ist Martina Jeßnitz ebenfalls für den Bereich Schularbeit zuständig und ist damit auch Mitglied der AG Schularbeit.

Im weiteren Jahresverlauf setzten auch wir zunehmend auf digitale Veranstaltungsformate und konnten so AG-Treffen sowie Veranstaltungen für unsere verschiedenen Zielgruppen in (teil-)digitalisierter Form stattfinden lassen. Mit der Aktion #SSDTeilsein konnte die AG zum Jahresende zudem Impulse für mögliche Aktionen der Schulsanitätsdienste liefern.

Mitglieder:

- Sebastian Bunse (Leiter der AG)
- Alessa Held (zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Marcel Drawe
- Rebecca Fritschen de Oliveira
- Niko Halwer
- Timo Hanisch
- Patricia Vogel
- Anke Benthaus-Reichstein und Martina Jeßnitz (zuständige hauptamtliche Mitarbeiterinnen)

KAMPAGNE

Drei Jahre Kampagne und drei Jahre intensive Arbeit im Auftrag unseres ersten Grundsatzes Menschlichkeit liegen hinter uns. Eine Kampagne, die mit den Kampagnenforderungen 2020 ihr „offizielles“ Ende gefunden hat. Aber für die AG Kampagne und auch für unseren Landesverband soll es das noch nicht gewesen sein!

In das „Buch der Forderungen“, welches initiiert durch den Bundesverband in alle Landesverbände geschickt und vor Ort jeweils ergänzt wurde, nahmen wir deshalb das Statement „Wir sind hier noch nicht fertig!“ auf. Wir glauben: Nur, weil eine Kampagne endet, darf unser Engagement für Menschlichkeit kein Ende finden! Wir wollen weiterhin unseren Grundsatz hochhalten und ihn gemeinsam mit euch leben.

Rückblickend wurde im Rahmen der Kampagne viel erreicht. Es gab tolle Aktionen und Projekte, die umgesetzt wurden: Ihr habt 135 Leinwände gestaltet und so in einem riesigen Mosaik das Kampagnenlogo dargestellt. Humanity-Cards wurden entwickelt und hoffentlich ebenso häufig wie die Gute-Tat-Kärtchen verteilt. Eure Beteiligung im Rahmen von Humanity100 hat uns ebenso gerührt, gefreut und begeistert und hat, untermauert durch die bunten und tollen Einsendungen, bewiesen, dass auch ihr für die Menschlichkeit brennt. 2020 konnten wir das Thema vielleicht nicht so fortführen wie es ursprünglich geplant war, doch enden wird diese Kampagne für uns nie. Und auch, wenn unsere Aktionen 2020 durch die Pandemie nicht mehr umsetzbar waren – so stand das ganze Jahr im Zeichen der Solidarität, der kreativen Lösungsfindung und gegenseitiger Rücksichtnahme. 2020 war ein Jahr der (Mit-)Menschlichkeit.

Zukunftsmusik

Auf der Landeskonzferenz im Oktober 2020 wurde zudem ein Beschluss verabschiedet, der die Arbeit der AG Kampagne für die nächsten Jahre beeinflussen wird: Wir werden ab sofort unsere Klimakampagne wiederaufleben lassen. Nachhaltigkeit wird also in Zukunft verstärkt im Fokus sein. Wir freuen uns!

Ihr habt Lust, die AG zu unterstützen? Dann meldet euch gerne!

Mitglieder:

- Andrea Büscher (zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Ole Hanke
- Nicole Velling und Sven Benecken (zuständige*r hauptamtliche*r Mitarbeiter*in)



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Digitales Arbeiten ist für uns als AG Öffentlichkeitsarbeit nicht neu. Eine Pandemie allerdings, das war ungewöhnlich und brachte so einige Herausforderungen mit sich. Durch den Ausfall der meisten (Präsenz-) Veranstaltungen im JRK-Kalender konnten wir unserer AG-Arbeit und damit auch unserem Ehrenamt nicht wie geplant nachgehen. 2020 wären wir sicher wieder viel mit euch unterwegs gewesen, hätten Wettbewerbe begleitet, die Landeskonzert vor Ort unterstützt und spannenden Content für euch kreiert. Doch nicht nur die Stimmung und die Menschen auf den Wettbewerben machen unsere AG-Arbeit so besonders. Wir schätzen den internen, direkten Austausch über das Fotografieren, über neueste technische „Spielzeuge“, wir lieben das Fachsimpeln und das gemeinsame Brainstorming. Dass auch dieser Aus-

tausch nicht so stattfinden konnte, war natürlich schade, aber wir haben uns nicht unterkriegen lassen! Also testeten wir für euch zum Beispiel neue Apps und Programme und überlegten uns dabei stets, wie hier sowohl digital Natives als auch unerfahrene Nutzer*innen auf ihre Kosten kommen könnten. Und auch auf der Ebene des Landesverbandes gab es viel Bewegung. 2020 erhielt die AG gleich zwei neue Ansprechpartnerinnen im Hauptamt, Janina Billis und Julia Antonia Röwekämper stehen uns mit Rat und Tat zur Seite.

Nun hoffen wir auf ein ereignisreiches 2021, um hoffentlich bald unsere Speicherkarten wieder zum Glücken zu bringen und euch in Action vor die Linse zu bekommen!

Mitglieder:

- Stephan Ditters (Leiter der AG)
- Nina Litzbarski (zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Marcel Drawe
- Regina Klose
- Morian Müller
- Dastin Rüschhoff
- Niklas Schwarz
- Jan-Hendrik Wupper
- Lisa Willemsen
- Janina Billis und Julia Röwekämper (zuständige hauptamtliche Mitarbeiterinnen)

© Fotos: JRK Westfalen-Lippe

BERATER

Die personenmäßig kleinste AG im JRK Westfalen-Lippe hat Ende 2018 mit Thomas Janke einen neuen Leiter bekommen. Gemeinsam mit Markus Höltnen (stellv. Landesleiter) konnte Thomas JRKler*innen und auch DRKler*innen in Ortsvereinen und Kreisverbänden individuell beraten und weiterhelfen.

Die Arbeit der AG Berater beinhaltet telefonische Beratungsgespräche, schriftliche Beratungen per Mail, Besuche von Kreisforen, persönliche Gespräche, Kriseninterventionen und Mediationen.

© Fotos: pixabay

Zum einen konnten Thomas und Markus Kreisverbände und Ortsvereine im Bereich der Personalplanung sowie Personalentwicklung und beim Aufbau von JRK-Gruppen helfen. Zum anderen hat die AG Berater bei der Lösung von Problemen mitgewirkt.

Für das kommende Jahr suchen wir noch Unterstützung für unsere AG, damit wir noch mehr Gliederungen beraten können!

Mitglieder:

- Thomas Janke (Leiter der AG)
- Markus Höltnen (zuständiges Mitglied der Landesleitung)

SCHULARBEIT



Auch in diesem besonderen Jahr fanden einige Veranstaltungen für SSD-Kooperationslehrer*innen und JRK-Schulkoordinator*innen statt. Insgesamt wurden fünf Fortbildungen durchgeführt, wie bisher gefördert durch die Unfallkasse NRW: 2 Einführungskurse und 2 Aufbaukurse sowie das SSD-Forum. Seit im März strenge Hygienemaßnahmen und Richtlinien für Präsenzveranstaltungen galten, wurden neue (teil-)digitalisierte Formate genutzt.

Die Rückmeldungen waren hier sehr positiv, auch wenn virtuelle Seminare natürlich nicht den Mehrwert eines direkten Austausches vor Ort ersetzen können. Im Laufe des Jahres nahmen 75 Personen an den Veranstaltungen teil.

Zu Beginn der Coronapandemie entwickelte die AG Schularbeit Corona-Handlungsempfehlungen für den Umgang mit den speziellen Rahmenbedingungen im Schulsanitätsdienst. An den über 400 Kooperationssschulen wurden unterschiedliche Modelle des SSDs durchgeführt – je nachdem, was die Gegebenheiten hergaben. So fand der SSD teilweise in getrennten Jahrgangsgruppen statt und die AG-Sitzungen wurden digital gestaltet.



SSD in 2020 ZAHLEN FAKTEN

55	Ansprechpartner*innen Schularbeit in den Kreisverbänden
75	Multiplikator*innen in den SSD-Veranstaltungen 2020 aus- und fortgebildet
428	SSD-Kooperationsschulen in Westfalen-Lippe
4200	SSDler*innen in Westfalen-Lippe

© Fotos: JRK Westfalen-Lippe



SSD Teilsein



Hinter diesem QR-Code verstecken sich die Aufgaben und ein paar Ergebnisse der Mitmachaktion #SSDTeilsein.



Informationsflyer

GEWALTPRÄVENTION

mit dem Fair Mobil

GEWALTPRÄVENTION MIT DEM FAIR MOBIL TROTZ CORONA

Die Corona-Krise hält uns alle seit Monaten in Schach. Schulen mussten wochenlang schließen und nur online, soweit dies möglich war, konnte unterrichtet werden. Nach den Sommermonaten und einem einigermaßen geregelten Schulbetrieb unter Auflagen, ist der „Lockdown-Light“ eine weitere Herausforderung. Umso wichtiger ist es nun, den Kindern und Jugendlichen eine weitgehende Rückkehr zur Normalität zu ermöglichen und somit das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schüler*innen mit dem Schulprogramm Fair Mobil des "Stark im MiteinanderN" zu ermöglichen. Trotz Corona konnten wir im Jahr 2020 rund 3.800 Kinder und Jugendliche erreichen und erfolgreich Wahrnehmungs- und Diskussionsübungen sowie Erlebnisspiele durchführen. Das Fair Mobil ist während der Pandemie weiter einsetzbar. Feryat Üstünyavuz, Referentin beim Jugendrotkreuz, schildert, wie ein Einsatz des Schulangebotes auch in Pandemie-Zeiten gelingt.

Welche Anforderungen an euch und das Team müsst ihr derzeit erfüllen?

Aktuell müssen wir uns immer wieder auf neue Verordnungen und Empfehlungen einstellen.

Während der Coronapandemie halten wir es für besonders wichtig, mit unserer Arbeit Heranwachsende und Lehrkräfte in diesen schweren Zeiten zu unterstützen und zu begleiten.

Mit unserem Handlungs- und Hygieneschutzkonzept gewährleisten wir ein infektionsschutzoptimiertes Handeln, welches sich in der Arbeit vor Ort an Schulen widerspiegelt.

Ist eine gute Kommunikation auch mit Mund-/Nasenschutz möglich?

Wir müssen uns besser artikulieren und mit Gesten unterstützen. Ein positiver Effekt durch die Einschränkungen ist, dass untereinander präziser dargestellt und gesprochen wird. Indem die Schüler*innen beschreiben, was ihnen gerade durch den Kopf geht, unterstützen wir auf wirkungsvolle Weise das gegenseitige Verstehen und schaffen eine einfühlsamere Verbindung.

Sind die Schulen dankbar, dass auch während der Pandemie ein den Teamgeist stärkendes Programm angeboten werden kann?

Während Restaurants, Kinos, und Theater im Lockdown sind, gibt es einen Ort, wo



📷 Gefühlskarten für
das spielerische
Erlernen von Gefühlen

trotz Corona weiterhin viele Menschen zusammenkommen: die Schulen. Die Schule ist ein Ort des Lernens, aber auch ein Ort des sozialen Miteinanders. Die Zeit der Pandemie hat die Bedeutung von Schule ganz neu ins Bewusstsein gebracht. Die Institution Schule ist nicht nur ein Lernraum, sondern auch ein Lebensraum für die Schüler*innen. Die Schulen sind dankbar, dass auch wir die Herausforderung annehmen und ein unterstützendes und förderndes Angebot mit dem Fair Mobil bieten.

© Foto: Herr Kleix

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

mit dem Body+Grips-Mobil



GESUNDHEITSFÖRDERUNG MIT DEM BODY+GRIPS-MOBIL – DAS MOBIL FÄHRT WEITER!

Wenn das Body+Grips-Mobil an die Schule kommt, erleben Schüler*innen, dass Schule auch Lernmöglichkeiten und Erfahrungsräume außerhalb des Unterrichts eröffnet.

Das Body+Grips-Mobil fährt seit 1989 an weiterführende Schulen in Westfalen-Lippe. In dieser Zeit haben Tausende von Kindern, Jugendlichen und ebenso viele Lehrer*innen das Programm kennen und schätzen gelernt. Allein in diesem Jahr haben wir, trotz Corona, rund 2.000 Kinder und Jugendliche erreicht.

Die Coronapandemie hat deutliche Auswirkungen auf den Bildungssektor, die sich wiederum auch auf die Arbeit mit dem Body+Grips-Mobil auswirken. Daher war die konkrete pädagogische Praxis des Mobils an die rechtlichen Vorgaben, Richtlinien und Empfehlungen anzupassen.

Für viele Kinder und Jugendliche ist die Pandemie mit Gefühlen der Einsamkeit verbunden. Auch mit Problemen wie Niedergeschlagenheit, Ängsten und Sorgen haben nicht wenige Heranwachsende aus finanziell schlechter gestellten Familien zu kämpfen. Die Rückmeldungen nach Mobileinsätzen haben gezeigt, dass sich das außerschulische Programm positiv auf das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen ausgewirkt hat. Wir hatten also die Möglichkeit, die Schüler*innen und Lehrkräfte

mit den Inhalten des Body+Grips-Mobils zu unterstützen und so einen wichtigen Beitrag zu leisten.



📷 Eine Station des
Body+Grips-Mobils

SEXUELLE BILDUNG

Sexualpädagogik



PRÄVENTION VON SEXUALISierter GEWALT IM JAHR 2020

Auch die Arbeit der Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt der Wohlfahrts- und Sozialarbeit stand im Jahr 2020 unter dem Zeichen von Corona und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen. Doch das hielt das Team um Rudolf (Rudi) Maier nicht davon ab, wissenswerte Informationen per Online-Schulungen und infektionsschutzkonformen Veranstaltungen an 330 Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene, die ehren- und hauptamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, weiterzugeben.

Ein Highlight im Jahr 2020 war die Veröffentlichung der kostenfreien Handreichung „Vielfalt. Leben. Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt!“, die wir in Zusammenarbeit mit dem LSBTI-Projekt zur sexuellen und

geschlechtlichen Vielfalt, Identität und Orientierung zusammengestellt haben. Auf über 48 Seiten könnt ihr euch über unsere Projekte informieren und vieles über Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt sowie Mythen rund um das Thema LSBTI lernen. In den detaillierten Berichten aus der Praxis werden zahlreiche Beispiele aus den Interaktionen mit Teilnehmenden mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen verbunden. Die Hauptaussage der Handreichung ist: Gewalt an Vielfalt schadet allen Menschen! Denn Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung eines Menschen basieren auf starren Vorstellungen darüber, was „echte“ Männer und „echte“ Frauen sind und wie sie sich

verhalten sollen. Dies führt dazu, dass auf der einen Seite Menschen aus Angst vor Ausgrenzung in ihrer persönlichen freien Entfaltung eingeschränkt werden. Auf der anderen Seite werden Menschen, die nicht diesen Geschlechtervorstellungen entsprechen, tatsächlich ausgegrenzt.

Wie diese Vorstellungen zusätzlich sexualisierte Gewalt begünstigen und noch viele weitere spannende Informationen, könnt ihr in der Handreichung nachlesen, die ihr entweder digital über die Homepage des DRK Landesverbandes herunterladen: <https://www.drk-westfalen.de/aktuell/projekte/anlaufstelle-gegen-sexualisierte-gewalt.html> oder in ausgedruckter Form bei uns bestellen könnt.

Nach wie vor sind wir für alle ehren- und hauptamtlich Aktiven auch beratend tätig. Und nicht vergessen: Es muss nicht erst etwas eindeutig Schlimmes passiert sein, um sich Beratung holen zu dürfen! Wir unterstützen euch nämlich auch, wenn ihr euch bezüglich des Themas Sexualisierte Gewalt in irgendeiner Weise unsicher seid und natürlich ebenso, wenn ihr selbst oder jemand, die*den ihr kennt, betroffen seid. In jedem Fall sind wir für euch da und haben (auch anonym) ein offenes Ohr am Telefon oder per E-Mail: vertrauenspersonen@drk-westfalen.de.

© Fotos: JRK Westfalen-Lippe



Informationsmaterial:
PSG in Corona-Zeiten
und Handreichung

SEXUELLE BILDUNG

Sexualpädagogik

SEXUALPÄDAGOGIK IM UNVERGESSLICHEN JAHR 2020 – EIN PLÄDOYER FÜR DIE BERÜHRUNG

Wie oft am Tag berührt sich ein Mensch rein physisch gesehen selbst, was denkst du? Dreimal, neunundsechzigmal, sechsundneunzigmal? ... Es sind vier- bis achthundertmal.

Die ersten Hautkontakte nach der Geburt sind prägend für unser gesamtes Dasein und die Sicherheit, mit der wir zwischenmenschlichen Beziehungen begegnen werden. Als Kind begreifen wir die Welt, wortwörtlich. Unsere Haut ist unser größtes Sinnesorgan. Sie stellt eine Verbindung zwischen unserem Innenleben und der Außenwelt her. Durch Berührung drücken wir Liebe aus und spüren sie selbst. Berührungen haben viele Funktionen. Selbstberührungen helfen uns in Situationen, in denen wir uns gestresst und ängstlich fühlen – sie dienen der Beruhigung. Alleine, wenn wir an Berührung und geliebte Menschen denken, löst das einiges in uns und unserem Gehirn aus. Erinnerst du dich an deine letzte Berührung? Selbstberührungen und die „Kraft der Gedanken“ werden jedoch nie die Qualität derjenigen Berührungen haben, die wir durch andere Menschen und den Kontakt zu ihnen erfahren. Durch Berührung begegnen wir anderen Menschen und Lebewesen. Wir entwickeln Mitgefühl. Doch nicht nur durch den körperlichen Haut-

kontakt werden wir berührt. Nimm dir einen Moment Zeit und denke mal darüber nach, was dich in deinem Leben eigentlich alles „berührt“, wer oder was dich „berühren“ kann.

Musik? Literatur? Filme und Serien? Die Natur? Dein Haustier? Deine Gedanken? Eine Erinnerung? Ein Duft? Ein Bild, ein Foto? Ein Gesicht auf einem Bildschirm? Ein Ereignis? Ein Gespräch? Die Stimme eines geliebten Menschen? Ein einzelnes Wort?

Auf all das haben wir uns in der letzten Zeit besonders gestützt – und zwangsweise stützen müssen. Das ganz außergewöhnliche Jahr 2020 hat nämlich alles auf den Kopf gestellt, auch unser sinnliches und sexuelles Erleben sind nicht verschont geblieben. Und du fragst dich vielleicht: Wie ist sexuelle Bildung ohne das körperliche Nah-Sein, mit Masken und durch Bildschirme hinweg möglich? Es geht! Es ging die meiste Zeit erstaunlich gut und bleibt nach wie vor ein allseits präsent Thema. Auch während einer

Pandemie (er)leben Menschen Sexualität, wenn auch auf anderen, teils digitalen Wegen. Sexuell-sinnliches Erleben jeglicher Art scheint wichtiger denn je: Eine Sehnsucht nach analoger Begegnung und Berührung.



© Foto: JRK Westfalen-Lippe

In diversen Online-Seminaren hatten die Teilnehmenden trotz digitaler Distanz viel Spaß miteinander, konnten lernen und sich gegenseitig austauschen. Der digitale Weg an die Schulen stellte sich als schwieriger heraus, da zum einen die technischen Voraussetzungen gegeben sein mussten. Zum anderen, das wesentlich Wichtigere: Wir begreifen Sexualität wortwörtlich, mit verschiedenen Materialien zur Anschauung und bewegten Methoden. Denn Kondome anwenden lernen, dank des Einsatzes von bunten Gummipimmeln, geht nicht wirklich digital. Alles in allem wurden in 2020 dennoch 829 Menschen in sechsundzwanzig Veranstaltungen erreicht – mit viel Ideenreichtum und Improvisationstalent, dank findiger Kolleg*innen und tollen Kooperationspartner*innen, mit mehr Gelassenheit und Zuversicht. Zwei Veranstaltungen wurden online durchgeführt, alle anderen in Präsenz, natürlich mit größtmöglicher Vorsicht. Sexuelle Bildung ist Beziehungsarbeit und lebt vom gemeinsamen Lernen vor Ort.

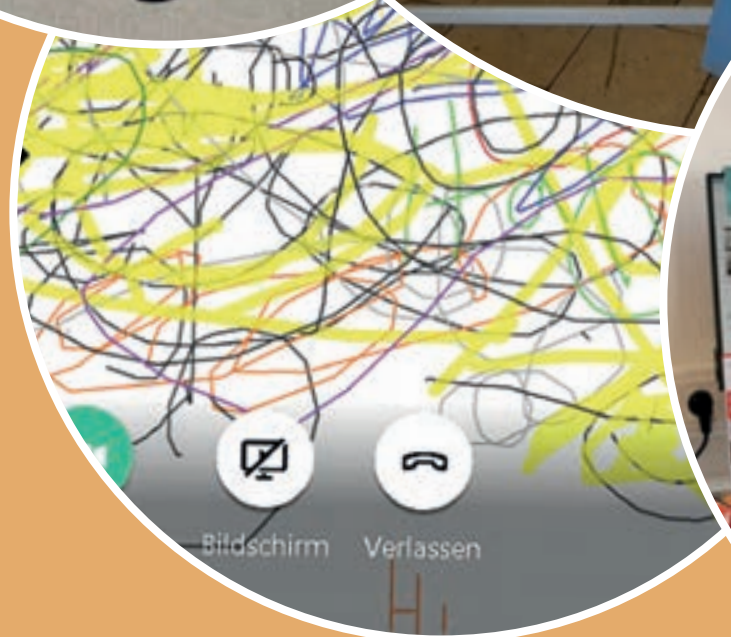
Was machen nun zunehmende Digitalisierung und physische Isolation mit uns und unserem sexuellen Erleben, mit dem Verlangen nach Berührung und zwischenmenschlichem Kontakt? Diese verrückte Zeit hat uns einiges gelehrt und vor allem eines eindrücklich gezeigt: Präsenzveranstaltungen können durch digitale Veranstaltungen ergänzt werden, bleiben aber unersetzlich. Ebenso sind und bleiben zwischenmenschliche Berührungen und Kontakte außerhalb der digitalen Welt unersetzlich. Sie sind Fundament für unsere – sexuelle – Gesundheit.

© Foto: Rod Lon gauf unsplash

Wenn du Fragen und Gedanken hast, die du teilen möchtest, melde Dich gerne bei unserer Sexualpädagogin Carolin Heuwerth (Carolin.Heuwerth@drk-westfalen.de, Tel. 0251-9739196) und schau auf unserer Website vorbei: <https://www.jrk-westfalen.de/inkitaundschule/sexualpaedagogik/>

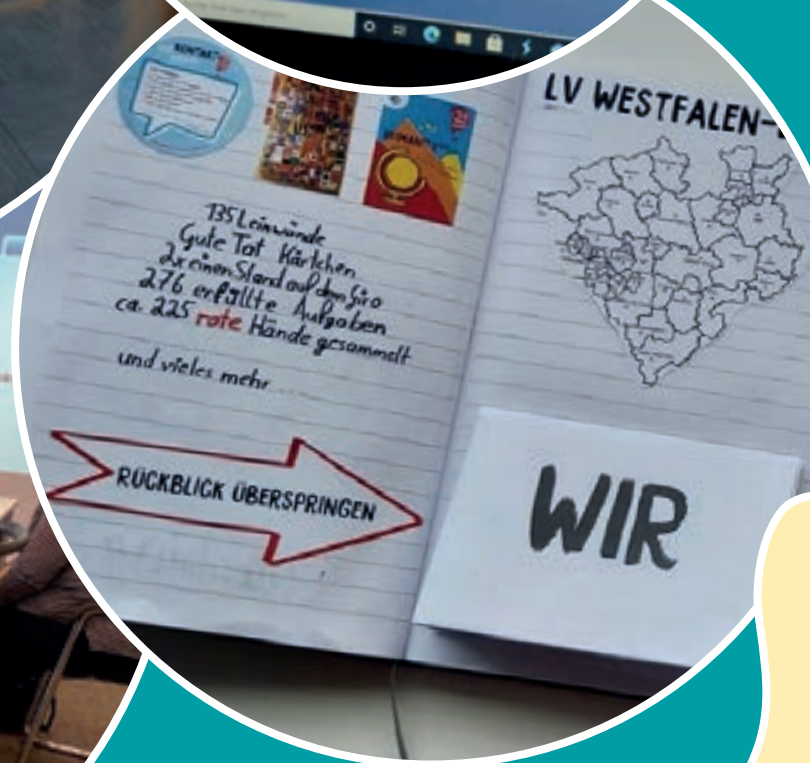
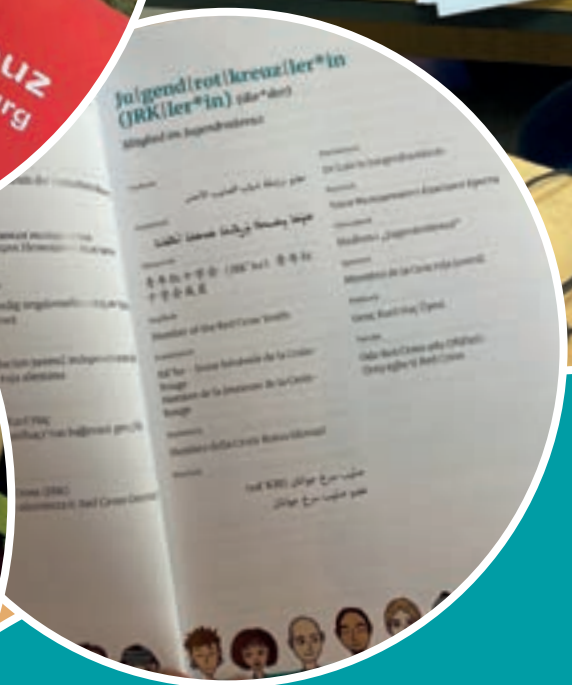


EUER JAHR 2020!



© Fotos: aus den KV und OV im JRK Westfalen Lippe

EUER JAHR 2020!



© Fotos: aus den KV und OV im JRK Westfalen-Lippe

INTERNATIONALE ARBEIT

Burkina Faso

Für das Jahr 2020 stand eigentlich unsere nächste internationale Begegnung auf dem Programm – der Besuch der burkinischen Rotkreuzler*innen war bereits organisiert und die Vorfreude groß. Doch die Coronapandemie machte auch dieses Vorhaben unmöglich. Reiseverbote und ein zu großes Ansteckungsrisiko führten dazu, dass es nicht zum freundschaftlichen kulturellen Austausch in Borken kommen konnte. Die Planungen für einen Nachholtermin mit dem Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit“ haben bereits begonnen, auch wenn noch nicht absehbar ist, wann die Pandemielage die Durchführung einer internationalen Begegnung wieder erlauben wird. Wir hoffen sehr, bald ein Kennenlernen und Wiedersehen mit unseren Kooperationspartner*innen nachholen zu können. Im Patenschaftsprogramm hat sich wieder einmal viel getan. Neue Kinder und Jugendliche sind in das Förderprogramm aufgenommen worden, da einige junge Erwachsene altersbedingt ausgeschieden sind.

Wir sind immer auf der Suche nach weiteren Pat*innen. Wer an einer Patenschaft interessiert ist, kann sich gern bei uns melden. Eine Patenschaft kostet 230€ pro Jahr. Damit werden Lebensmittel, Kleidung, Schulmaterialien und, wenn nötig, eine medizinische Versorgung finanziert. Weitere Informationen befinden sich in unserem neuen Flyer!



Internationale Zusammenarbeit
am Beispiel:

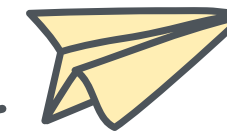
Burkina Faso



Internationale Zusammenarbeit
mit Burkina Faso:

**Kinderpaten-
schaftsprojekt**

Informationsflyer:
Burkina Faso und
Kinderpaten-
schaftsprojekt



Burkina Faso - Auf einen Blick

(In Klammern stehen die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland)



Größe

274.200 km² (357.300 km²)

Hauptstadt

Ouagadougou (Berlin)

Bevölkerung

20.835.401 (est. Juli 2020), davon 2.653.000 in Ouagadougou (82.910.000)

Landessprache

Französisch (offiziell), afrikanische Muttersprachen der Familien, die von 90 % der Bevölkerung gesprochen werden

Religionen

Muslime 61,5 %, römisch-katholisch 23,3 %, traditionell/animistisch 7,8 %, protestantisch 6,5 %, andere/keine Antwort 0,2 %, keine 0,7 % (est. 2010)

Brutto-Inlands-Produkt

16.20 Mrd. US\$ (3.948 Billionen US\$)

Bildung

34,6 % können lesen und schreiben

Lebenserwartung der Gesamtbevölkerung

62,7 Jahre (81 Jahre)

Säuglingssterblichkeit

52 Todesfälle / 1.000 Lebendgeburten (3.1/1.000)

Armutsquote

46,7 % leben unter der Armutsgrenze

Quelle: 2020 CIA World Factbook



© Fotos: JRK Westfalen-Lippe

WELTWÄRTS

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

WIE AUS DEM BLICK ÜBER DEN TELLERRAND PLÖTZLICH GANZ ANDERE PERSPEKTIVEN ERWACHSEN MUSSTEN

Der Freiwilligendienst weltwärts wurde im Jahr 2008 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ins Leben gerufen. Inzwischen bietet er nicht nur jungen Menschen aus Deutschland die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst im außereuropäischen Ausland zu absolvieren, sondern auch jungen Menschen aus unseren Partnerländern die Chance, für die Ausübung eines Freiwilligendienstes nach Deutschland zu reisen. Das Ziel des Freiwilligendienstes ist der gegenseitige Austausch und ein Verständnis für globale Zusammenhänge zu entwickeln. Mit der Beteiligung an diesem Dienst fördert der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe ein friedliches Zusammenleben, Demokratie und Toleranz. Damit setzt er ein klares Zeichen gegen Rassismus, Ausgrenzung und Vorurteile.

Die Ausreise der deutschen Freiwilligen findet in der Regel Anfang September statt. Die Einreise der internationalen Freiwilligen erfolgt hingegen meist Anfang November. Die Aus- bzw. Einreisezyklen der jungen Menschen sind somit an die Abläufe der landestypischen Schuljahre angepasst.

Ganz anders war es im ersten Coronapandemie-Jahr 2020. Mitte März wurden alle Entsendeorganisationen aufgefordert, innerhalb von zwei Wochen ihre weltwärts-Freiwilligen aus dem Ausland wieder nach Deutschland zu holen. Die Ereignisse überschlugen sich von Tag zu Tag und es folgten unzählige Telefonate mit Partnerorganisationen, ausgewählten Freiwilligen, deren Eltern und Mitarbeitenden diverser Fluglinien. Einige erreichte die Nachricht über die Rückholaktion beim Aufstieg auf den

Kilimanjaro. Andere befanden sich in staatlich verordneter Quarantäne in Indien und es blieb bis zum Schluss ungewiss, ob sie den unter schwierigen Bedingungen gebuchten Flug nach Deutschland überhaupt antreten dürfen. Die Nerven lagen bei allen Beteiligten blank. Gleiches galt auch für unsere internationalen Freiwilligen, von denen einige so schnell wie möglich genau die gleiche Reise jedoch in entgegengesetzter Richtung antreten wollten. Ein indischer Freiwilliger benötigte drei Anläufe um letztlich aus Paris nach Indien fliegen zu können. Wiederrum andere entschieden sich, ihren weltwärts-Dienst in Deutschland zu verlängern und erst nach 1,5 Jahren in ihre Heimatländer zurückzukehren. Schließlich kamen dann



📷 Rückholaktion der
Tansania-Freiwilligen

© Foto: Anna Gergert



weltwärts



doch alle dort an, wo sie sich in diesen schwierigen Zeiten am wohlsten und sichersten fühlten. Auch wenn es merkwürdig klingen mag, so war die Rückholaktion - egal in welche Richtung - letztlich ein Erfolg!

Zuversichtlich blicken wir nun auf September und November 2021 und hoffen auf einen regulären Jahrgang mit internationalen und deutschen Freiwilligen.

Mit der Durchführung des Freiwilligendienstes ermöglichen der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe und alle am Programm beteiligten Akteur*innen den jungen Menschen eine einzigartige Lernerfahrung: Deutsche, namibische, ugan-



📷 Blick aus dem
Flugzeugfenster -
nach drei Anläufen
geht es endlich nach
Hause nach Indien

dische und indische Freiwillige können Auslandserfahrungen sammeln, ihre Sprachkenntnisse ausbauen und sich persönlich weiterentwickeln. Nach ihrem

Dienst engagieren sich die Rückkehrer*innen in ihren Heimatländern. Sie tragen ihre Erfahrungen in die Gesellschaft und leisten über ihren Auslandseinsatz hinaus einen Beitrag für eine gerechtere Welt.

Für die Entsendung im September 2021 werden aktuell noch Bewerbungen entgegengenommen:

Infos unter: www.meinsoziales-jahr.de oder Fragen an freiwilligendienste@drk-westfalen.de

Interessierte Einsatzstellen für die Aufnahme von internationalen Freiwilligen können bei Frau

Svetlana Goldstein (svetlana.goldstein@drk-westfalen.de) weitere Informationen zum Ablauf und den Rahmenbedingungen erhalten.

© Foto: Dinegar Moorty Savarigiri

WETTBEWERBE

Ein Mundschutz als Patronus



Dieses Jahr sollte ein *bezauberndes* Jahr werden. 2020, so war der Plan, wollten wir unsere Wettbewerbe auf die Welt des berühmt berüchtigten Magiers *Henry Potter* abstimmen. Und so luden wir alle Kreisverbände zum magischen Turnier ein. Im Wettstreit um den berühmt berüchtigten MUNUFEUerkelch würde sich schon zeigen, welche JRKler*innen wahre TuNicht-Gute sind.

Die Wettbewerbsaufgaben für das Jahr sollten die Teilnehmenden spielerisch und phantasievoll in Henry Potters zauberhafte Abenteuer entführen! Dafür hatten die AGler*innen pflichtbewusst nochmal intensive Nachhilfe in Hogwarts genommen, um sich inspirieren zu lassen und das eigene Zauberwissen zu schulen. Doch, ähnlich wie beim originalen Zauberlehrling, betrat schon sehr früh ein Widersacher die

© Foto: Emrecan Arık auf unsplash

Henry Potter und der MUNUFEUerkelch



Bildfläche, der unsere Wettbewerbspläne durchkreuzte. Abstand halten, Menschenansammlungen meiden und Solidarität zeigen, rückten in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir entschieden uns, lieber nichts zu riskieren und das Wettbewerbsjahr 2020 auszusetzen – unser Patronus war der Mundschutz, unser neuer Zauber- und Leitspruch „*Protecto Hominibus!*“ (Latein: *Schützt den Menschen*).

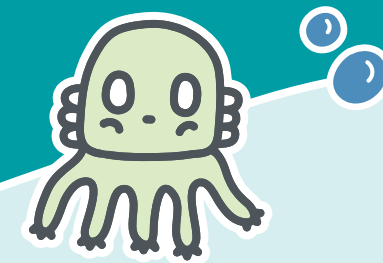
Auch das Wettbewerbsjahr 2021 wird ein besonderes werden. Doch in neuen Herausforderungen liegt auch viel kreatives Potential. Wir hoffen 2022 die Wettbewerbe, wie für 2020 geplant, gemeinsam mit Henry Potter durchführen zu können.

© Foto: Sarah Ehlers auf unsplash



BILDUNGS- UND PROJEKTARBEIT

Mitarbeiter*innen-Aus-, Fort- und Weiterbildung



Bildungsarbeit findet im Jugendrotkreuz an vielen Orten statt, zum Beispiel in der Gruppenstunde, bei Aktionen, in der Schule oder bei Ferienfreizeiten, internationalen Begegnungen und Wettbewerben, seit diesem Jahr auch erstmalig digital. Die Bildungsangebote des JRK orientieren

sich an den Bedürfnissen und Interessen der Mitglieder, an den Zielen und Aufgaben der jeweiligen Verbandsebene und am gesellschaftlichen Geschehen. Deshalb bietet das JRK auf Landesverbandsebene Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Zielgruppen im Rahmen der JRK-Verbandsarbeit an, denn eine hochwertige Ehrenamtsarbeit kann nur durch qualifizierte Ausbildungen der Ehrenamtlichen gesichert werden.

Auf diese Weise werden Mitglieder, Gruppenleiter*innen, Leitungskräfte und Kooperationslehrer*innen bei ihren vielfältigen Aufgaben innerhalb der Jugendverbandsarbeit nachhaltig unterstützt. Ein wesentliches Merkmal der JRK-Aus- und Fortbildungen ist das Engagement der ehrenamtlichen Referent*innen bei der Planung und Durchführung

der Bildungsangebote. Grundlage für alle Ausbildungen sind die bundesweite Rahmenkonzeption und die Ausbildungsordnung des JRK Westfalen-Lippe in ihrer aktuellen Fassung. In diesen werden nicht nur die Inhalte der jeweiligen Veranstaltungen festgehalten, sondern auch die notwendigen Voraussetzungen für die Lehrgänge. Während der Pandemie prüften wir unsere Formate dahingehend, ob sie auch digital umsetzbar sind. Daraus entwickelten wir eine Reihe digitaler Seminare auf Landesverbandsebene, um ansprechende Weiterbildungsangebote trotz Kontaktverboten anbieten zu können. Daraus entstanden wiederum neue Ideen und Ansätze, unsere Angebote kontaktarm zu gestalten und die digitalen Möglichkeiten für unseren Verband zu nutzen. Auch in der Zukunft werden wir von den gemachten Erfahrungen und gewonnen Erkenntnissen profitieren.

JRK-SEMINARE IN ZEITEN VON CORONA

(Weiter-)Bildung ist eine der Hauptaufgaben des JRK. Hier gibt es nicht nur Möglichkeiten, sein Wissen auszubauen, auch kommen die JRKler*innen in den Austausch – auch auf gemeinschaftsübergreifender Ebene. Bereits im Frühjahr 2020 mussten jedoch in Anbetracht der fortschreitenden Ausbreitung des Coronavirus sämtliche Präsenzveranstaltungen eingestellt werden. Nur, weil ein Seminar nicht stattfinden kann, muss die Weiterbildung nicht auf Eis liegen. Der Jugendverband reagierte mit Spontanität und Einfallsreichtum für einen verantwortungsbewussten Umgang in der Pandemiezeit: In Form von regelmäßigen Onlineseminaren haben wir uns spannenden Themen gewidmet, wie Upcycling, Fake News oder kreatives Schreiben.

Die Struktur eines Onlineseminars orientiert sich dabei weiterhin sowohl inhaltlich als auch didaktisch an der Durchführung einer Präsenzveranstaltung. Die Referent*innen moderieren im virtuellen Treffen und stehen darüber hinaus weiterhin auch für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Hierbei kommt die Praxis nicht zu kurz: Durch Fallbeispiele, Aufgaben und Onlinesessions bei Zoom wurden die Teilnehmenden zum Diskutieren und aktiven Mitmachen angeregt.

Insgesamt gab es über 20 solcher Online-Angebote, die auf eine positive Resonanz stießen und den Beteiligten viel Freude brachten. Die digitale Form soll mit Blick in die Zukunft auch für weitere Bildungsangebote genutzt werden.

Online-Seminare in 2020

- "Probieren statt studieren" Tools und Tipps für Online-Gruppenstunden
- Kommt mit auf unsere virtuelle Spielwiese
- Quiz-Night mit Sebo
- JRK bleibt in Bewegung
- ND-Schminkworkshop
- Kritischer Konsum
- Schutz vor sexualisierter Gewalt in Zeiten von Corona
- Upcycling für Kreativität und Nachhaltigkeit
- Informationen über die JRK-Angebote zu politischer Bildung, HVR, YotR
- Digitalisierung des OWE's
- Aufsichtspflicht in der JRK-Arbeit
- Ran an den Stift
- Liebe, Sexualität & Selbstbestimmung
- Besondere Bilderbücher
- Mäuse für die JRK-Arbeit
- Digitale Tools für deinen JRK-Alltag
- Ciao, Sommerferien!
- Kreatives Schreiben und Poetry mit S. Da Vina
- Jugendrotkreuz-Webbwerb
- Vorurteile
- Körperbilder



HUMANITÄRE BILDUNG

Humanitäre Schule



HUMANITÄRE BILDUNG

Egal, ob in der Schule, bei der Arbeit, in den sozialen Netzwerken, in Gruppenstunden oder sogar in der Beziehung zu uns selbst – wir finden uns oft in Situationen wieder, denen mehr Menschlichkeit guttun würde. Mit unseren Angeboten der humanitären Bildung möchten wir die Teilnehmenden

dazu anregen, unseren Grundsatz im Alltag weiterzudenken. Humanitäre Bildung ist dabei auch immer politische Bildung: Wir möchten, dass ihr Stellung bezieht und euch *für* unsere Rotkreuzgrundsätze einsetzt und diese vorlebt. Als Jugendverband des Roten Kreuzes haben wir dabei

auch eine ganz besondere Verantwortung. Es geht nicht nur darum, humanitäre Werte zu vermitteln, sondern auch im Rahmen der Verbreitungsarbeit das Humanitäre Völkerrecht und seine Regeln bekannt zu machen.

HUMANITÄRE SCHULE

Ein wenig stolz sind wir ja schon darauf, wie gut sich die Zertifizierungskampagne Humanitäre Schule in den letzten Jahren entwickelt hat! Am 6. November erhielten 24 Schulen aus Westfalen-Lippe im Rahmen einer Online-Zertifizierungsfeier ihr verdientes Zertifikat. Sie hatten die Kampagne trotz zwischenzeitlicher Schulschließungen, ungewohnten Belastungen und herausfordernden Hygienekonzepten umgesetzt. Ein tolles Zeichen dafür, dass die Beschäftigung mit den Werten Menschlichkeit und Humanität in den Schulen einen besonderen Stellenwert einnimmt und somit auch unsere Kampagne Wertschätzung erfährt.

Mit der Humanitären Schule geben wir Schüler*innen in Westfalen-Lippe gezielt einen Anlass, Humanität wieder und weiter

in den Mittelpunkt ihrer Beschäftigung zu rücken. Die Schule erweist sich hier als der perfekte Ort, um kritische Auseinandersetzungen junger Menschen mit den heutigen gesellschaftspolitischen Gegebenheiten zu fördern sowie den Dialog über Menschlichkeit und die Grundgedanken des Humanitären Völkerrechts anzustoßen. Dabei lässt sich die Kampagne ohne viel Aufwand in den Schulen umsetzen. Ein Seminarwochenende in Münster, ein Planspiel und ein humanitäres Projekt – das sind die Zutaten der Humanitären Schule.

Die Schüler*innen und Lehrkräfte hatten in diesem Jahr und im Kontext der Herausforderungen einer landesweiten Pandemie einen ganz besonderen Einsatz im Zeichen der (Mit-)Menschlichkeit gezeigt. Dies

würdigte auch die Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Nilgün Özel in ihren Grußworten auf der Online-Zertifizierungsfeier: „Sie haben Masken getragen. Und sie mussten Flexibilität und Kreativität beweisen, um die Kampagne – das Planspiel und die Projekte – umsetzen zu können. Sie haben Erfahrungen gesammelt, die Ihnen in Ihrem Leben weiterhelfen werden, vielleicht auch dabei, sich weiter zu engagieren.“ Und per Videobotschaft richtete auch der Präsident des Landtags in NRW, André Kuper, das Wort an die Teilnehmenden. Der Blick auf den anderen gehöre, so Kuper, wie der Selbstblick, auch zur Verantwortung.

Wir gratulieren den Humanitären Schulen 2020!

Erste Hilfe mit jungen Geflüchteten wird

Vielfalt gewinnt

Als wir 2016 mit dem Projekt starteten, war es unser Hauptanliegen, jungen Geflüchteten Lernerfahrungen zu ermöglichen, berufliche Perspektiven aufzuzeigen sowie das Deutsche Rote Kreuz vor Ort als Anlaufstelle für weiteres Engagement und fachbezogene Beratung bekanntzumachen. Als sogenannte *Begrüßungsangebote* erwiesen sich Erste-Hilfe-Kurse für und mit jungen Geflüchteten als ideales niederschwelliges Angebot und als Aufhänger dafür, Geflüchteten die Arbeit des DRK vorzustellen. Seit drei Jahren geben wir dem Projekt einen anderen Schwerpunkt: Junge Geflüchtete sollen dauerhaft in den Verband integriert und ihre Partizipation im Roten Kreuz gefördert werden. Der Projekttitle sollte diesen inhaltlichen Schwerpunkt auch entsprechend widerspiegeln. So wurde 2019 aus dem Projekt „Erste Hilfe mit jungen Geflüchteten“ „Vielfalt gewinnt“.

Corona beeinflusste natürlich auch unsere Projektarbeit und die eingebundenen Beteiligten, die in den Kreisverbänden und Ortsvereinen tolle Arbeit geleistet haben! Ausgelöst durch das Pandemiegeschehen wurden vermehrt und zeitweise auch vor-

rangig Angebote im digitalen Raum geschaffen, die ein kontaktloses Beisammensein ermöglichen konnten. Egal, ob es sich dabei um Online-Workshops zu Themen wie Nachhaltigkeit, Sprache oder aber auch um gesellige Online-Spieleabende handelte, das Ehrenamt kam online zusammen! Aber auch offline und analog wurden Ideen umgesetzt und so zum Beispiel die inhaltliche und kritische Auseinandersetzung mit Rassismus und Weißsein durch den Aufbau einer rassismuskritischen Bibliothek und eines Bücherclubs gefördert. Im Stadtverband Delbrück wurde ein umfangreiches Wörterbuch von Ehrenamtlichen in Eigenverantwortung ausgearbeitet und übersetzt, das die Sprach- und Verständnisbarrieren senken und so einen niederschweligen Einstieg ins Verbandsleben ermöglichen kann. Auch auf Landesverbandsebene wurden unter anderem ein Spiel mit dem Namen Let's talk about Vielfalt und eine Methodenbox entwickelt, die einen Austausch über und eine Beschäftigung mit dem Thema Vielfalt und Antirassismus fördern.



📸 Aktionsbox "Vielfalt gewinnt" zur interkulturellen Woche – 8 Ideen für 8 Aktionen

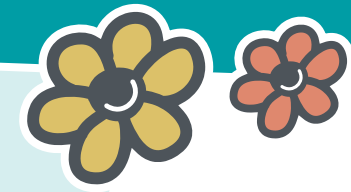
Das Projekt wurde auch im Jahr 2020 weiterhin im Rahmen der Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten des Landesjugendrings NRW gefördert vom

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



HUMANITÄRE BILDUNG

Youth on the Run



Youth on the Run bewegt. Es regt zum Nach- und Umdenken an, es bringt eine Gruppe enger zusammen und hält auch das Team jedes Mal aufs Neue auf Trab. Daher ist das Rollenspiel auch unser Herzensprojekt. Nicht nur, weil wir glauben, dass es den Teilnehmenden Erfahrungen ermöglicht, die sie berühren und nachhaltig beeindruckt. Sondern auch, weil das Team so viel Herzblut und Ideen in die Umsetzung des Spiels steckt. Alle Beteiligten – das Küchenteam, die Logistik und die Teamer*innen – tragen einen großen Teil dazu bei, dass die Teilnehmenden ein einmaliges Erlebnis haben.

Youth at home

Das Rollenspiel entfaltet seine Wirkung besonders durch die erlebte Nähe und den Teamgeist, von den Orten, den Begegnungen und dem Spielen mit vollem Körpereinsatz. Für 2020 bedeutete dies leider, dass unsere Teilnehmenden im Mai und Oktober zu Hause bleiben mussten.

Im Herbst entschieden wir aber, das durch die Absage des Runs frei gewordene Wochenende zu nutzen, um unser Rollenspiel in kleiner Runde, aber natürlich mit Abstand und unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen, mit den Teamer*innen gemeinsam inhaltlich weiterzuentwickeln. An einem Wochenende im Oktober trafen wir uns in Münster und wurden kreativ. Woran wir da gearbeitet haben verraten wir aber natürlich nicht – ein bisschen Spannung und Geheimniskrämerei sei uns gegönnt (und vielleicht verraten es euch die Bilder ja. ;-)) Wir freuen uns schon darauf, das neu entwickelte Material endlich in Action testen zu können!



📷 Impressionen vom Treffen im Oktober '20 in Münster

Youth on the Run



📷 2020 in dieser Form leider nicht möglich: Youth on the Run wie es hätte sein sollen



© Fotos: Katharina Plate

GEMEINSCHAFTSÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT

DRK-Teddyklinik aus der Kiste

Die **DRK-Teddyklinik** aus der Kiste ist im Jahr 2018 als gemeinschaftsübergreifende Idee gemeinsam mit den Rotkreuzgemeinschaften entstanden und kann seit November 2018 von Ortsvereinen, Kreisverbänden, DRK-Kindertagesstätten und anderen Rotkreuzeinrichtungen ausgeliehen und durchgeführt werden.

Beim Besuch der **DRK-Teddyklinik** können die Kinder ihre Teddys bei der Untersuchung und Behandlung begleiten, ohne selbst Patient*innen zu sein. So erleben sie spielerisch, wie ein Besuch beim Arzt oder im Krankenhaus abläuft.

Der genaue Ablauf wird im Regieheft Schritt für Schritt erklärt, sodass die Umsetzung leicht gelingt.

Seit dem Start ist die mobile Teddyklinik viel im Landesverbandsgebiet herumgekommen.

Im Jahr 2019 wurden die Türen der **DRK-Teddyklinik** ca. 40 Mal geöffnet. Die DRK-Kindergärten setzen sie in Form von Projektwochen um, damit die Kinder die Angst vor einem Arzt- oder Klinikbesuch verlieren und rotkreuzbezogene Themen in den Kin-



DRK-
Teddyklinik
aus der Kiste



Gemeinsam mit dem Kuscheltier zu unseren Teddy-Docs!

Spielerisch die Untersuchung und Behandlung aus nächster Nähe erleben!

Vertrauen aufbauen und mit-helfen, das Kuscheltier gesund zu machen!

Handl'fyer DRK-Teddyklinik

dergarten integriert werden können. Das Jugendrotkreuz nutzt die Teddyklinik, um sich vor Ort zum Beispiel bei Stadtfesten oder beim Tag der offenen Tür zu präsentieren und kooperiert dazu unter anderem auch mit Apotheken, Krankenhäusern und Grundschulen.

In diesem Jahr wurden die Reservierungen der **DRK-Teddyklinik** zum größten Teil abgesagt, da die Veranstaltungen aufgrund von Corona nicht stattgefunden haben, oder eine Umsetzung in Kitas unter Hygienemaßnahmen nicht möglich war. Wir hoffen, bald wieder ganz viele süße Kuscheltiere verarzten zu dürfen!

Weitere Informationen und die Materialien zum Download sind über diese Seite abrufbar: <https://www.drk-westfalen.de/aktuell/projekte/teddyklinik.html>



Basiswissen Gesundheit und das 1x1 der Ersten Hilfe



Bereits in der Grundschule die Auseinandersetzung mit dem Thema Erste Hilfe zu ermöglichen und ein Grundverständnis von gesundheitsförderlichen Verhaltensweisen zu schaffen – das sind die Ziele des Projekts „Basiswissen Gesundheit und das 1x1 der Ersten Hilfe“. Die Idee wurde an der Gertrudisschule in Bochum entwickelt, deren Schulleiterin – wie es der Zufall so will – unsere Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp ist.

Dementsprechend ist die Gertrudisschule in diesem Themenfeld hervorragend aufgestellt. Tanja brachte die Idee nach erfolgreicher Umsetzung an ihrer Schule dann auch zu uns ins JRK. Seit 2018 ist „Basiswissen Gesundheit und das 1x1 der Ersten Hilfe“ ein Bestandteil unseres Angebots im Bereich der Schularbeit und wird von Hansaplast gefördert.

Im Rahmen des Projektes können Schulen Unterrichtsmaterial in Form von Aktionsboxen zum Thema „Basiswissen Gesundheit“ ausleihen. Die Lehrkräfte vor Ort haben so die Möglichkeit, mit kindgerechtem und ansprechend aufbereitetem Material eine Projektwoche zu den Themen Gesundheit und Erste Hilfe durchzuführen.

Durch die Förderung von Hansaplast war die Entwicklung und Umsetzung dieses Projektes, die Ausgabe kostenfreier Begleitmaterialien und die Durchführung von Juniorhelfertrainer*innenschulungen möglich. In den Schulungen erhalten Lehrkräfte vielfältige Anregungen, wie sie mithilfe des Ordners „Kinder helfen Kindern“ ihre Schüler*innen im Bereich der Ersten Hilfe fit machen und zu Juniorhelfer*innen ausbilden können.

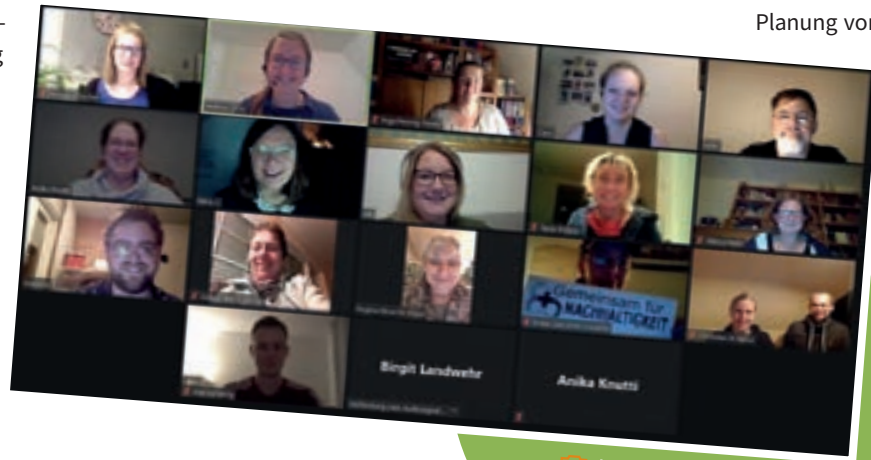
Für das erste Schulhalbjahr 2020 erhielten wir erneut viel Zuspruch und Anmeldungen für unser Angebot. Aufgrund der Pandemie und den damit verbundenen Schulschließungen mussten leider viele Veranstaltungen ausfallen. Das Angebot bieten wir, sobald es wieder möglich ist, umgehend wieder an, um weiterhin die Gesundheitsförderung in der Grundschule vorantreiben zu können.

GEMEINSCHAFTSÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT



GÜZ: GEMEINSAM FÜR NACHHALTIGKEIT

Um an das Nachhaltigkeitsworkcamp 2019 anzuschließen, haben wir im Januar damit begonnen, jeden Dienstag eine Anleitung eines Workshops über eine Story bei Instagram und Facebook sowohl über den JRK-Account als auch über den des Landesverbandes zu veröffentlichen. Daran anknüpfend wurden und werden jeden Dienstag weitere nachhaltige Ideen mit #redcrossforfuture vorgestellt und das Thema Nachhaltigkeit somit regelmäßig in Erinnerung gerufen. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 48 nachhaltige Ideen von Rotkreuzler*innen aus dem Jugendrotkreuz und den Rotkreuzgemeinschaften präsentiert.



Nachhaltigkeitstag 2020

In diesem Sommer war ein weiteres Nachhaltigkeitsworkcamp geplant, das aufgrund von Corona leider abgesagt werden musste. Um das Thema Nachhaltigkeit trotzdem weiter im Verband zu verfolgen, haben wir im November einen digitalen Nachhaltigkeitstag durchgeführt. An diesem Tag konnten sich die Teilnehmenden in mehreren Workshops zunächst selbst in ihrem Konsum hinter-

fragen und haben zum Beispiel erfahren können, was der Kauf einer Fairtrade-Schokolade für die Kakaobauern bewirken kann. Zudem haben wir uns angeschaut, welche Ressourcen bei einer üblichen JRK-Gruppenstunde oder einem Dienstabend gebraucht werden und welche Veranstaltungen man nachhaltiger gestalten kann. Im letzten Workshop haben wir mit den Teilnehmenden an einem Leitfaden für die Planung von nachhaltigen Veranstaltungen gearbeitet, der den Gliederungen in Zukunft zur Verfügung gestellt werden soll.

© Fotos: JRK Westfalen-Lippe und Helena Tenamberg



Beiträge vom Red Cross for Future auf Instagram in 2020



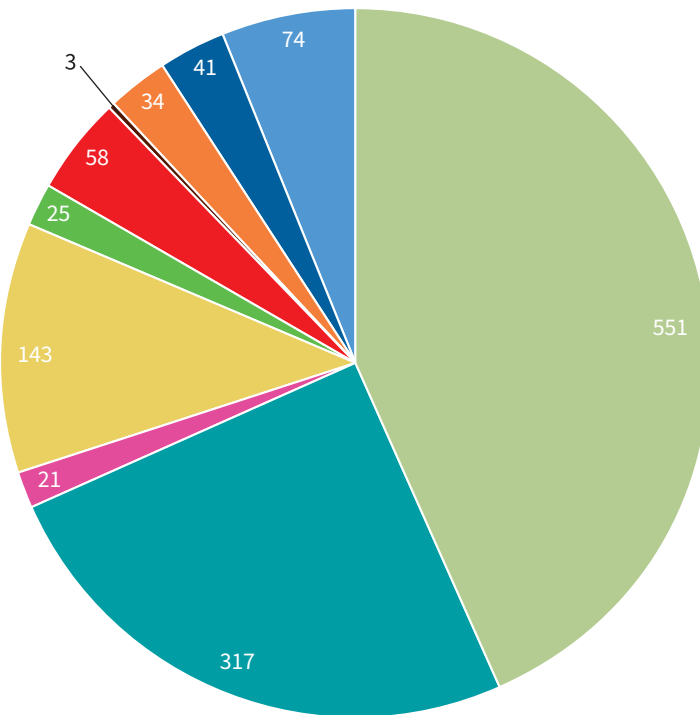
STATISTIK

BILDUNGSARBEIT,
AKTIONEN UND
PROGRAMME

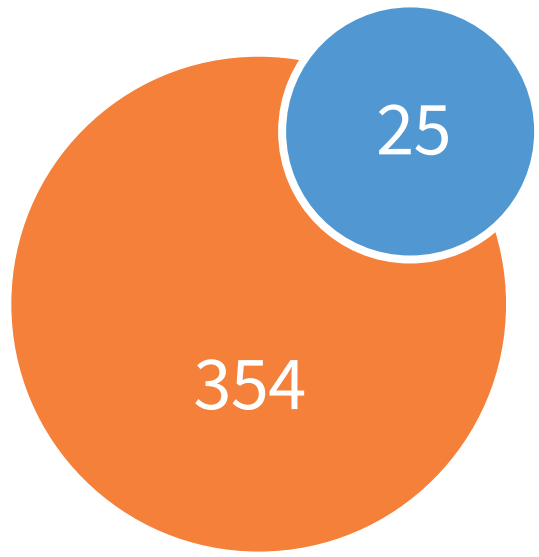
INSGESAMT
1267
TEILNEHMENDE

ONLINE-
SEMINARE

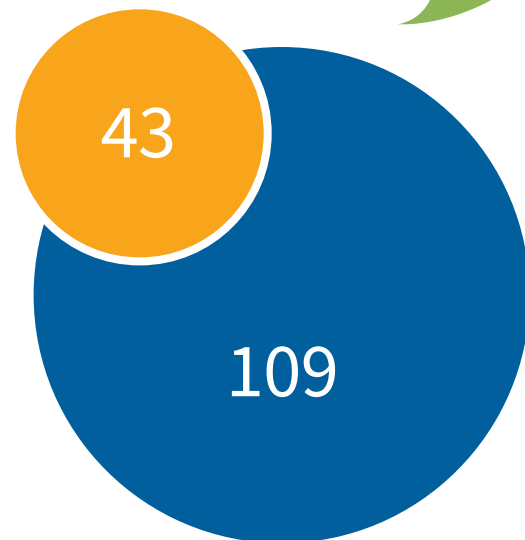
ND-TEAM
WESTFALEN



- Vielfalt gewinnt
- Gremien und Treffen
- FFZ
- Humanitäre Schule
- Gruppenleiter*innen-Lehrgänge
- Notfalldarstellung
- Youth on the Run
- Grundschulung für Führungskräfte
- Fachausbildungen
- Schularbeit



- Gesamtanzahl der Seminare
- Gesamt Teilnehmer*innen

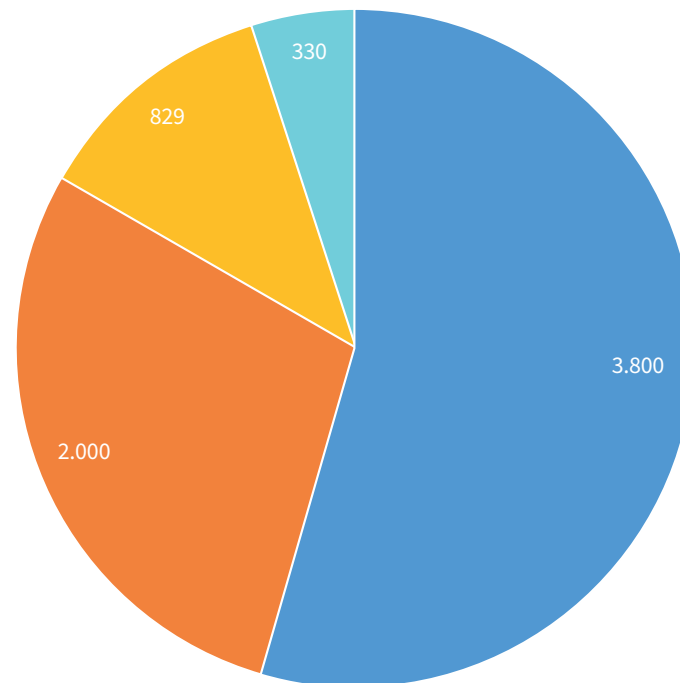


- Einsätze
- Mitarbeiter*innen

STATISTIK

GEWALT- UND
GESUNDHEITS-
PRÄVENTION

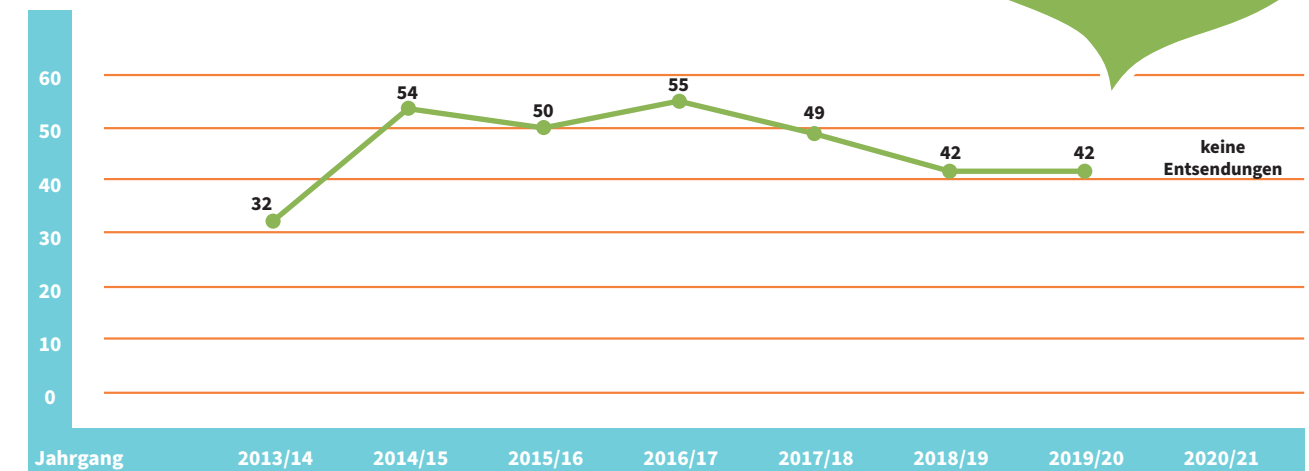
INSGESAM
6959
TEILNEHMENDE



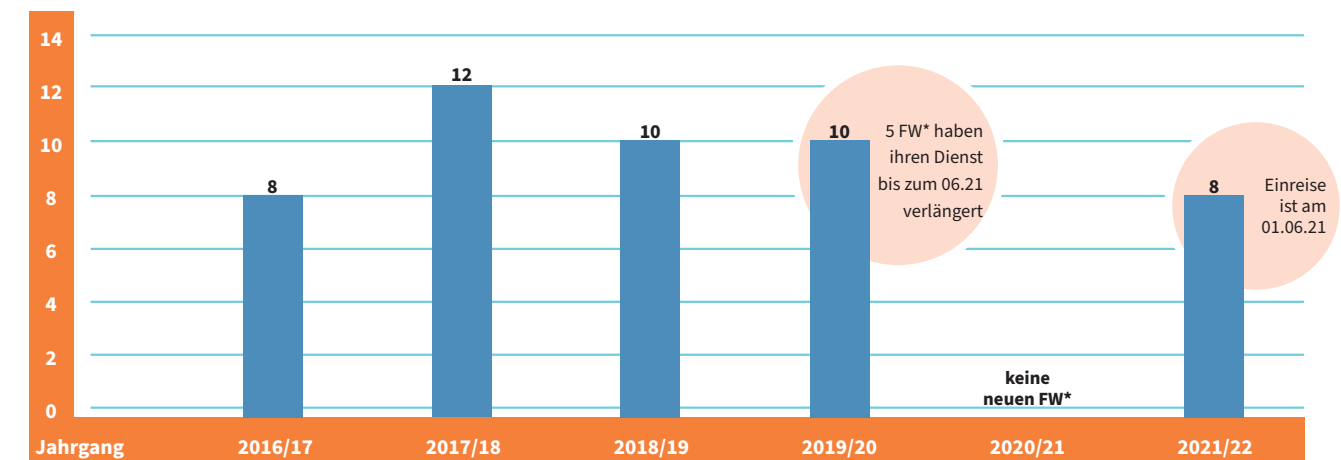
- Fair Mobil
- Body+Grips Mobil
- Sexualpädagogik
- Prävention sexualisierter Gewalt

ANZAHL DER
WELTWÄRTS-
FREIWILLIGEN
NACH JAHRGANG

WELTWÄRTS-FREIWILLIGE NORD-SÜD



WELTWÄRTS-FREIWILLIGE SÜD-NORD

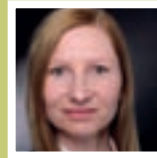


*FW = Freiwillige

ANSPRECHPARTNER*INNEN



Sperlichstraße 25
48151 Münster
Tel.: 0251 9739-222
Fax: 0251 93394991
jrk@drk-westfalen.de



Nadine Reuter
JRK-Landesreferentin
Fachbereichsleitung
Tel.: 0251 9739-220
nadine.reuter@drk-westfalen.de

Öffentlichkeitsarbeit



Janina Billis
Bildungsreferentin
Medien & Kommunikation
Tel.: 0251 9739-287
janina.billis@drk-westfalen.de



Julia Antonia Röwekämper
Bildungsreferentin
Medien & Kommunikation
Tel.: 0251 9739-287
julia.roewekaemper@drk-westfalen.de

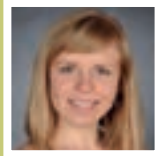
Sachbearbeitung, Organisation & Finanzen



Canan Feka
Sachbearbeitung, Veranstaltungsorganisation,
Notfalldarstellung
Tel.: 0251 9739-222
canan.feka@drk-westfalen.de



Tanja Korpunkova
Sachbearbeitung, Organisation
Tel.: 0251 9739-222
tanja.korpunkova@drk-westfalen.de



Olga Kim
Sachbearbeitung, Gesundheitsförderung und
Gewaltprävention, Body+Grips-Mobil & Fair Mobil
Tel.: 0251 9739-224
mobile-aktion@drk-westfalen.de



Christoph Schlatjan
Sachbearbeitung, Gesundheitsförderung und
Gewaltprävention, Body+Grips-Mobil & Fair Mobil
Tel.: 0251 9739-224
christoph.schatjan@drk-westfalen.de

Bildungsarbeit



Anke Benthaus-Reichstein
Bildungsreferentin
Internationale Kontakte & Schularbeit
Tel.: 0251 9739-225
anke.benthaus-reichstein@drk-westfalen.de



Martina Jeßnitz
Bildungsreferentin
Internationale Kontakte & Schularbeit
Tel.: 0251 9739-225
martina.jessnitz@drk-westfalen.de



Sven Benecken
Bildungsreferent
Aus- und Fortbildung, Kampagnenarbeit,
Aktionen & Programme, Gesundheitsförderung
in der Grundschule
Tel.: 0251 9739-206
sven.benecken@drk-westfalen.de



Katharina Plate
Bildungsreferentin
Aus- & Fortbildung für Multiplikator*innen,
Aktionen, Programme, Projekte, Humanitäres
Völkerrecht, JRK-Landeswettbewerbe
Tel.: 0251 9739-166
katharina.plate@drk-westfalen.de

Finanzen



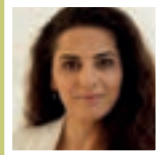
Gitte Schröder
Sachbearbeitung Finanzen
Tel.: 0251 9739-221
gitte.schroeder@drk-westfalen.de



Nicole Velling
Bildungsreferentin
Aus- und Fortbildung für Multiplikatoren*innen,
Kampagnen
Tel.: 0251 9739-206
jrk@drk-westfalen.de

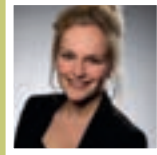
ANSPRECHPARTNER*INNEN

Gesundheitsförderung & Gewaltprävention



Feryat Üstünyavuz

Bildungsreferentin
Gesundheitsförderung und
Gewaltprävention, Body+Grips-Mobil & Fair Mobil
Tel.: 0251 9739-322
feryat.uestuenyavuz@drk-westfalen.de



Carolin Heuwerth

Referentin
HIV/AIDS-Prävention & Sexualpädagogik
Tel.: 0251 9739-196
carolin.heuwerth@drk-westfalen.de



Rudolf Maier

Referent
HIV/AIDS-Prävention & Sexualpädagogik
Tel.: 0251 9739-293
rudolf.maier@drk-westfalen.de

Internationaler Freiwilligendienst „weltwärts“

Carolin Schulz

Referentin Nord-Süd
Tel.: 0251 9739-210
carolin.schulz@drk-westfalen.de

Svetlana Goldstein

Referentin Süd-Nord
Tel.: 0251 9739-223
svetlana.goldstein@drk-westfalen.de



© Foto: Stefan Rosenberg / DRK

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Westfalen-Lippe e.V.
Jugendrotkreuz
Sperlichstraße 25
48151 Münster

Verantwortlich

Nadine Reuter (JRK-Landesreferentin)

Autor*innen

Sven Benecken, Sebastian Bunse, Andrea Büscher, Theresa Bischoff, Stephan Ditters, Canan Feka, Svetlana Goldstein, Alessa Held, Carolin Heuwerth, Caroline Hölscher, Markus Höltnen, Thomas Janke, Martina Jeßnitz, Nina Litzbarski, Rudolf Maier, Katharina Plate, Nadine Reuter, Julia Antonia Röwekämper, Carolin Schulz, Alexander Sicking, Helena Tenambergen, Feryat Üstünyavuz, Sören Wiebusch, Magnus Wulf

Layout & Satz

Julia Antonia Röwekämper, JRK Westfalen-Lippe

BLEIBE AUF DEM LAUFENDEN!

Um euch an unserem tagesaktuellen Geschehen teilhaben zu lassen, sind wir natürlich auch im Social Web präsent – folge uns auf unseren verschiedenen Social-Media-Kanälen und erhalte Informationen rund um unsere Veranstaltungen und akutellen Themen.





Deutsches Rotes Kreuz 



JUGENDROTKREUZ

im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe
Sperlichstraße 25
48151 Münster

www.jrk-westfalen.de

